

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
<b>Herausgeber:</b>	Naturforschende Gesellschaft in Bern
<b>Band:</b>	46 (1989)
<b>Artikel:</b>	Die geologisch-geotechnischen Verhältnisse der Stadt Bern und Umgebung (Erläuterungen zur Baugrundkarte)
<b>Autor:</b>	Staeger, Dieter
<b>Kapitel:</b>	5: Dank
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-318537">https://doi.org/10.5169/seals-318537</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### 4.4 Weitere Erläuterungen zu den Hydrogeologischen Daten

In der Innenstadt lässt sich heute kein freier Grundwasserspiegel mehr feststellen, es sei denn, durch temporäre künstliche Anreicherung (Lecke in Dachentwässerung, Leitungswasser, Stadtbach). Auf Grund von Bohrresultaten und Beobachtungen in Baugruben wurden in der oberen Innenstadt zwei früher wasserführende Rinnen festgestellt. Auch sie sind heute normalerweise trocken. Ein Piezometerrohr am Bubenbergplatz, zeigte zwischen 1971 und 1974 im Bereich glazialer Schotter einen Abstich von ~ 6 m. 1984 lag der Stand bei 14 m, heute ist das Rohr bei einer Endtiefe von 18 m zeitweise trocken. Vermutlich steht der Rückgang des Grundwassers in Zusammenhang mit der Abriegelung der Länggasse von der Oberstadt durch den vom Bollwerk bis Bubenbergplatz durchgehenden Bahnhofneubau.

Das Zeichen *P für Piezometerrohr* steht auf der Karte dort, wo ein P.rohr oder eine Brunnenfassung vorhanden ist, in der es möglich ist, den Grundwasserspiegel jederzeit zu messen. Es ist vorgesehen, solche Messgelegenheiten systematisch durch Stehenlassen geschlagener Rohre oder verrohrter Bohrungen zu erweitern. Situationspläne sind im Baugrundarchiv des Tiefbauamtes der Stadt Bern vorhanden.

*Limnigraphen* sind selbstschreibende Grundwasserspiegel-Messgeräte. Sie werden durch das Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern eingerichtet und beaufsichtigt.

### 5. Dank

In erster Linie gebührt mein Dank Herrn Prof. Dr. W.K. NABHOLZ, der mich in Gesprächen dazu ermunterte, eine Baugrundkarte von Bern zu veröffentlichen. Herr Prof. Dr. C. SCHINDLER öffnete mir den Weg zur Publikation in der Serie Kleinere Mitteilungen der Schweiz. Geotechn. Komm. Seiner Anregung habe ich es auch zu verdanken, dass die Erläuterungen sich nicht nur auf die in der Baugrundkarte dargestellten obersten 4 m des Bodens beschränken, sondern auch den tieferliegenden Schichtaufbau umfassen. Meinem Freund und häufigen Gesprächspartner Prof. Dr. A. STALDER verdanke ich zahlreiche nützliche Hinweise, die er mir u. a. bei der Durchsicht des Manuskriptes aus seiner reichen Erfahrung zukommen liess.

Finanzielle Hilfe erhielt ich in erster Linie durch die Schweizerische Geotechnische Kommission, den Gemeinderat der Stadt Bern, das Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern und die Zunft zu Schmieden in Zusammenarbeit mit der Naturforschenden Gesellschaft Bern. Weitere Zuwendungen sprachen der Gemeinderat Muri bei Bern, die Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft und die Kantonalbank von Bern.

Das Tiefbauamt der Stadt Bern unter Stadtingenieur D. VON STEIGER setzte sich von Anfang an für die Übernahme der Trägerschaft des Projektes durch die Gemeinde ein. Während das Büro der Schweiz. Geotechn. Komm. für die Redaktion und Druckbegleitung der Baugrundkarte zeichnet, übernahm die Naturf. Ges. Bern Redaktion und Herausgabe der Erläuterungen.

Mein Dank geht auch an den Zeichner der Karte, Herrn WALTER FREI, ohne dessen Mithilfe die Publikation wohl unterblieben wäre, und an meine Frau Elisabeth, die nicht nur viel Zeit für mich opferte, sondern auch an der Zeichnung der Textfiguren tatkräftig mitwirkte.

## 6. Literaturverzeichnis

- AGASSIZ, L. (1840): Etudes sur les glaciers, Neuchâtel.
- BACHMANN, I. (1870): Kleinere Mitteilungen über die Quartärbildungen des Kantons Bern. Mitt. Natf. Ges. Bern. S. 227–242.
- (1873): Der Boden von Bern. Geognostische Skizze entworfen aus Auftrag der städtischen Sanitätskommission.
- (1882): Neuere geologische Beobachtungen in Bern. Mitt. Natf. Ges. Bern. S. 61–70.
- BALTZER, A. (1896) unter Mitarbeit von F. Jenny und E. Kissling: Der diluviale Aaregletscher und seine Ablagerungen in der Gegend von Bern mit Berücksichtigung des Rhonegletschers – und: Geologische Excursionskarte der Umgebungen von Bern 1 : 25 000 Text und Karte: Beitr. geol. Karte Schweiz, 30. Lieferung.
- BECK, P. (1932): Über den eiszeitlichen Aaregletscher und die Quartärchronologie. Verh. Schweiz. Natf. Ges. 113. Jahresvers.: S. 189–207.
- (1938): Bericht über die ausserordentliche Frühjahrsversammlung der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft in Thun 1938. Eclogae geol. Helv. Vol. 31, Nr. 1: S. 173–198.
- und RUTSCH, R. (1949): Atlasblatt 21: Münsingen, Konolfingen, Gerzensee, Heimberg. Geol. Atlas Schweiz, 1 : 25 000, ohne Erläuterungen.
- und RUTSCH, R.F. (1958): Erläuterungen zum Atlasblatt 21: Münsingen, Konolfingen, Gerzensee, Heimberg. Schweiz. Geol. Komm.
- BRINKMANN, R. (1977): Abriss der Geologie. 2. Band: Historische Geologie. Neubearbeitet von K. Krömmelbein. S. 310–322 und Übersicht 20.
- FRENZEL, B. et al (1976): Führer zur Exkursionstagung des JGCP-Projektes 73/1/24 vom 5.–13. September 1976: WELTEN, M. (1972): Das Spätglazial im nördlichen Voralpengebiet der Schweiz.
- GASSER, W., MATTER, A. und NABHOLZ, W.K. (1964): Sedimentologie eines temporären Aufschlusses von «Altmoräne» am Aarebord unter der Monbijoubrücke in Bern. Mitt. Natf. Ges. Bern, NF. 21, S. 99–112.
- GERBER, Ed. (1927): Geologische Karte von Bern und Umgebung 1 : 25 000, aufgenommen 1915–1925.
- (1950): Atlasblatt 22: Fraubrunnen, Wynigen, Hindelbank, Burgdorf. Geologischer Atlas der Schweiz, 1 : 25 000 mit Erläuterungen. Schweiz. Geol. Komm.
- (1953): Über die Säugetierreste aus den Karlsruher-Schottern bei Bern. Eclogae Geol. Helv. Vol. 46. Nr. 1, S. 298–300.
- (1955): Ergebnisse glazialgeologischer Studien nordöstlich von Bern. Mitt. Natf. Ges. Bern, NF. 12, S. 3–21.